

* Brennholzwucher. Vor 10—12 Monaten kostete in mitteldeutschen Großstädten ein Zentner Brennholz etwa 2½ M. frei Haus, vor 6 Wochen (Spätsommer 1917) schon etwa 6 M., jetzt im November 7,70 bis 8,70 M.! Also eine Verdreifachung des Preises in kaum Jahresfrist! Hier liegt der Wucher so klar zu Tage, daß man es einfach nicht versteht, wie die Behörden der Entwicklung des „Marktes“ (!) so gelassen zuzusehen vermochten, wie es geschehen ist. Allerdings sind gerade die Holzpreise örtlich sehr verschieden, aber wenn von „oben“ eine entsprechende Verfügung ergangen wäre, hätten die unteren Verwaltungsbehörden die Preise in ihren Machtbezirken sehr leicht jeweiligen Verhältnissen entsprechend regeln können. — Die Kohlennot hat die Nachfrage nach Holz gewaltig gesteigert, und wenn nicht energisch durchgegriffen wird, ist die „Konjunktur“ für die Holzverkäufer so günstig, daß weitere starke, an sich völlig ungerechtfertigte Preiserhöhungen unvermeidlich sind.